

## **Flexible Führungs-Frauen**

**Fast 2 von 3 deutschen Managerinnen sind bereit, für den nächsten Karriereschritt umzuziehen - fast jede 5. sogar ins nicht-europäische Ausland / München, Hamburg und Frankfurt bleiben die beliebteste Wunschregionen deutscher Managerinnen.**

Hamburg/Düsseldorf. Etwa zwei Drittel der deutschen Managerinnen ist bereit, für nächsten Job umzuziehen oder zu pendeln.

So lautet das Ergebnis einer Studie der auf Frauen spezialisierten Personalberatung HUNTING/HER HR-Partners®. Dabei wertete das Unternehmen anonym knapp 1000 Profile von Kandidatinnen aus 2018 aus, welche sich bei dem Headhunter initiativ oder auf ausgeschriebene Vakanzen beworben hatten.

Die durchgängig weibliche Klientel des Frauen-Headhunters wurde dabei nach aktuellem Jahreseinkommen untergliedert:

- bis EUR 100 k
- bis EUR 200 k
- bis EUR 300 k
- 300 bis 500 k

Resultat: Während bei den Frauen mit bis zu 100 k Jahreseinkommen noch der Wunsch nach einer wohnortnahen Beschäftigung mit 59 % überwiegt, kehrt bereits ein Blick auf die Zahlen der nächsten beiden Kategorien dieses Bild nahezu um. Von den weiblichen Executives mit einem Jahreseinkommen zwischen 200 bis 300 k gaben nur noch 28 % an, wohnortgebunden zu sein; für die anderen 72 % käme ein Umzug für die Karriere hingegen in Frage.

Dass die Top-Managerinnen unter den befragten Kandidatinnen mit 300-500 k Jahreseinkommen zu 85 % eine internationale Umzugsbereitschaft angeben erstaunt dabei eher wenig. Dass jedoch hierarchieübergreifend fast zwei Drittel der befragten Kandidatinnen der Karriere zuliebe bereit wären umzuziehen, scheint beachtlich.

„Unsere Auswertung zeigt erneut, dass die aktuelle Generation Führungsfrauen sehr viel flexibler ist, als ihr gelegentlich nachgesagt wird“, kommentiert Christian Böhnke, Senior Partner bei HUNTING/HER das Ergebnis der Studie. „Als spezialisierte Personalberatung für Frauen sind unsere Vergleichsmöglichkeiten hier zwar zugegebenermaßen eingeschränkt, dennoch würde ich behaupten, dass wir unter männlichen Führungskräften keine statistisch signifikanten Änderungen finden würden“, so der Headhunter.

Ähnlich äußerte sich auch die CEO und Gründerin des Fair Pay Innovation Labs, Henrike von Platen. Die Hunting/Her-Studie verdeutliche, wie wichtig es sei, nicht nur für mehr Transparenz zu sorgen, sondern auch unser Bild von Frauen in Führung zu korrigieren. „Wenn wir die Gleichstellung von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt endlich beschleunigen wollen, braucht es erstens mehr Transparenz und zweitens weniger Klischees“, so die Finanzexpertin, „die gestrigen Rollenbilder sind extrem wirkmächtig, Frauen wollen ja gar nicht, heißt es oft und werden gar nicht erst gefragt. Wichtig ist, dass jede für sich selbst entscheiden kann, wie und wo der nächste Karriereschritt stattfinden soll.“

Weitere Informationen finden Sie unter [www.huntingher.com](http://www.huntingher.com) sowie unter [fpi-lab.org](http://fpi-lab.org).